

Zypern 2007 – Erster Austausch des German-Cypriot Youth Exchange Programme

The plan has changed!“, dieser Satz, wie oft haben wir ihn aus Cos Mund gehört, war während unseres 10tägigen Zypern-Abenteuers unser ständiger Begleiter. Wie oft mussten Daniel und Cos den vorher sorgfältig erarbeiteten „Aktionsplan“ für den Tag umstrukturieren, alles neu planen und das oft sogar stündlich, um uns und die Zyprioten zufrieden zu stellen. Denn die kleine Insel hielt für uns jede Menge Überraschungen parat. Schon unsere Ankunft verlief alles andere als geplant. Wir wurden zwar von einigen unserer Kontaktpartnern von der CTP, der Republikanisch Türkischen Partei und der YKP, der Neuen Partei Zyperns abgeholt (so weit so gut!), nur mussten wir - angekommen am Atatürk Sports Camp von Nicosia - feststellen, dass es hier für heute keinen „Einlass“ mehr gab. Die Schlüssel fehlten. Tja, so mussten wir dann zurück in die City von Nicosia. Hier kamen wir für die erste Nacht in einem Hotel unter. Der Schlaf am nächsten Morgen endete jäh, („Was ist los? Wer ruft? Ah, der Muezzin zum Gebet. Mal eine ganz angenehme Abwechslung zum penetranten Glockengeläute...“) - Endlich Zypern bei Tageslicht! In Shorts und T-Shirt fanden wir uns alle auf der Dachterrasse des Hotels wieder. Kirchen, Moscheen, Balkone, Terrassen eine scheinbar durchgehende „Häuserdecke“ lag unter uns, bis dorthin, wo irgendwo die Berge begannen. Herrlich! Aber Moment, eine riesige türkische Flagge auf den Bergen, direkt neben einer nordzyprischen Flagge, schlagartig wurde mir bewusst, dass wir nicht nur hier waren, um die herrliche Landschaft zu genießen und uns mit ein paar Mitgliedern verschiedener Parteien oder NGO`s zum reinen Vergnügen zu treffen. Wir wollten Jugendliche aus dem europäisch-griechischen Süden und aus dem türkisch-zyprischen Norden Zyperns an einen Tisch bekommen.

Wo fang ich an, wo hör ich auf?! Vielleicht bei unserem Treffen mit Sevgül Uludag (Journalistin) und Tony Angastiniotis (Photojournalist) zu einem Vortrag der beiden über Vermisste und Massengräber aus den Jahren 1963/64 und 1974: Ein Blick hinter die teils so ruhig und hübsch anzusehende Fassade Zyperns. Oder bei unseren Eindrücken an der Grenze bzw. der „Green Line“. Wir konnten uns nämlich eine UN-Basis auf der „Green Line“ anschauen, mit verschiedenen Soldaten reden und uns dann auch noch den seit 1974 stillgelegten Flughafen von Nicosia anschauen. Unglaublich! Natürlich hatten wir auch verdammt viel Spaß, z. B. als wir zu einem bikommunalen Filmfestival am `Ledra Palace` eingeladen waren, oder doch eher „eingeschleust“ wurden, dabei mit Rucksäcken und Shorts über den „roten Teppich“ marschierten und uns zwischen Cocktailkleidern und Sakkos über das Fingerfood und die Getränke hermachten. Oder, oder...

Wir haben also jede Menge gesehen, erlebt und kennengelernt - NGO`s, verschiedene Parteimitglieder, Kickboxer, Lehrer, Busfahrer, UNO-Mitarbeiter, Jugendliche aus beiden Teilen Zyperns... Viele Pläne wurden geändert, aber das Ergebnis unseres Aufenthalts kann sich allemal sehen lassen. Bereits vorhandene Kontakte konnten gefestigt und um neue erweitert werden, so dass wir einer Rückbegegnung in Hannover im Sommer 2008 selbstbewusst und zuversichtlich entgegenblicken können.

Es macht sich also durchaus bezahlt, wenn man etwas nicht nur mit „Köpfchen“, sondern auch mal von Herzen anpackt!

Und Daniel und Cos? Die beiden haben schier unendlich strapazierfähige Nerven bewiesen und blieben dabei gelassen und gut gelaunt! Zyperntauglich!

Ach ja, auch unsere Rückreise stand unter dem Motto: „The plan has changed!“ Da unser Rückflug verschoben wurde, konnten wir uns als Abschluss in einem Hamam eines 4-Sterne Hotels mitten in der Altstadt von Istanbul entspannen...

Von Stefanie Nakhal, November 2007